

Gütersloher Fortbildungstage 2011

Arbeit und Depression

- Wege aus der Krise finden -

Vortrag: Gert Klüppel, LWL

The logo consists of the letters 'LWL' in a bold, blue, sans-serif font. The 'L' and 'W' are connected at the top, and the 'L' and 'W' are also connected at the bottom. The 'V' is a simple, blocky shape.

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Erfahrungshorizont der psychosozialen Begleitung (IFD)

Einschaltung:

- in der Regel erst kurz vor der Wiedereingliederung
- durch den behandelnden Arzt oder Klinik, selten durch Klient
- selten durch den Arbeitgeber

Anliegen:

- Rückkehr an den gewohnten Arbeitsplatz
- Normalität so schnell als möglich wiederherstellen
- Konflikte vermeiden
- Verantwortung für die Wiedereingliederung übernehmen



Welche Probleme können in der Wiedereingliederung relevant sein ?

Klient:

- Unsicherheit bzgl. der Erwartungen des Umfeldes
- Ambivalenter Antrieb
- Einschränkungen durch Medikation
- Druck des häuslichen Umfeldes (z.B. Finanzen)
- Ungeklärte Konflikte / Konfliktvermeidung
- Ängste

Betriebliches Umfeld:

- Unsicherheit bzgl. Fähigkeiten
- Einfordern von Normalität
- Ablehnung
- Kontaktvermeidung
- „Überbehütung“
- Voreilige Änderung des Anforderungsprofils; Wegnehmen von Aufgaben



Kränkung + Depression

Selbstkränkung: (z.B.)

- Selbstwert wird infrage gestellt
- Eigene Leistung wird schlechter bewertet
- Erschöpfung + Antriebs-defizit werden als Versagen erlebt
- Diskrepanz zwischen Zielen / eigenen Werten und dem eigenen Erleben

Fremdkränkung: (z.B.)

- Abwertende Bemerkungen
- Niederlage in Konkurrenz-situation
- Kontaktvermeidung
- Überforderungssituation
- Konflikte mit Kollegen + Vorgesetzten

Welche **Prioritäten** ergeben sich daraus für innerbetriebliche Maßnahmen?

- Sondierung der wirksamen Faktoren!
- Besondere Beachtung der emotionalen und sozialen Aspekte!
- Konflikte sind vorrangig!
- Orientierung an den Ressourcen!
- „Gewohnheiten“ in Frage stellen!

Beispiel: Frau S.

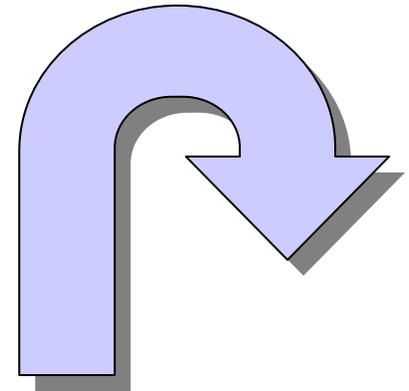
AP: Bank, Beratung im Kundencenter

AP-Situation:

- Regelmäßiger Umgang mit Kunden
- Werbeanrufe bei Kunden mit Vermittlungsdruck
- Regelmäßiges, innerbetriebliches Ranking
- Öffentliches Vergleichen der Ergebnisse vor Kollegen
- Androhung von Sanktionen (offen + verdeckt)

Frau S.: „Kompensationsstrategien“

- Sozialer Rückzug
- Sich häufende Krankheitszeiten
- Medikamentenmissbrauch
- Zunehmende Selbstzweifel
- Behandlung in der Klinik
- Neustart am alten Arbeitsplatz
- Erneute Krisenphase



>>> Einschaltung betrieblicher Helfer

Lösungsorientierte Schritte (1)

- Berater nicht als Anwalt, sondern Moderator + Experte
- Klient + Arbeitgeber behalten ihre Verantwortung
- Erwartungen klären + auf realistisches Maß / realistische Ziele reduzieren. (Politik der kleinen Schritte)
- Konflikte ansprechen und soweit klären wie notwendig
- Damit verbundene Emotionen / Beziehungsaspekte thematisieren
- Keine Anklage von Beteiligten >> Konflikteskalation
- Entwicklungstempo des Klienten berücksichtigen

Lösungsorientierte Schritte (2)

Betriebliche Maßnahmen:

- Ressourcen-Orientierung / Spielräume definieren
- Angepasste Belastungen
- Auf Lösungen ausrichten + Konsequenzen durchspielen
- Verantwortlichkeiten klären + vereinbaren
- Begleitung des Prozesses durch den IFD
- Klare Rückmeldung über Ergebnisse, wobei eher die Erfolge betont werden. (Muss das Kränkungspotential beachten!)
- Befristete oder dauerhafte Hilfen am Arbeitsplatz abklären
- Technische Hilfen / Training / Qualifizierung

Lösungsorientierte Schritte (3)

Netzwerk-Maßnahmen:

- Abstimmung medizinischer Maßnahmen (z.B. stufenweise WE)
- Therapeutische Begleitung
- Sozialrechtliche Maßnahmen (z.B. Teil-EM-Rente)
- Berufliche Rehabilitation
- Laufende Unterstützung durch das Netzwerk (z.B. Schuldnerberatung oder Begleitung durch den Soz.Psych.Dienst)

Unterstützung durch das Integrationsamt

- Beratung + Begleitung durch Integrationsfachdienste (auch für nicht schwerbehinderte, psychisch kranke Menschen)
- Training am Arbeitsplatz
- Schaffung neuer SB-Arbeitsplätze
- Technische Anpassung von Arbeitsplätzen
- Lohnkostenzuschüsse an Arbeitgeber bei dauerhaften, erheblichen Leistungseinschränkungen des schwerbehinderten Menschen
- Schulung von Führungskräften und Kollegen im Umgang mit psychischen Behinderungen

Kontakt finden

Das Integrationsamt erreichen Sie
über Telefon (0251-591-01) oder
Internet: **www.lwl-integrationsamt.de**

Ihren örtlichen Integrationsfachdienst
finden Sie über das Internet:
www.ifd-westfalen.de

Vielen Dank für Ihr Interesse!

LWL-Integrationsamt Westfalen
Regionale Koordination IFD

Gert Klüppel

Mobil: 0151-4063 6078

Mail: gert.klueppel@lwl.org

www.lwl-integrationsamt.de



LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.